LE DOUX SOUVENIR HOTEL POTSDAM

Magischer Mikrokosmos

Die Nähe zu Berlin macht Potsdam für viele eher zum Ausflugsziel als zum Übernachtungsort. Mit einer eigenständigen Gestaltung will das am 15. September eröffnete Le doux Souvenir dieser Tatsache begegnen und übersetzt hierfür die Idee einer Schneekugel in ein Raumkonzept voller Licht, Farbe und spielerischer Kontraste.

Lautlos wirbeln die Flocken und sinken fast schwerelos herab. Ein Schloss, ein Wald, eine ganze Landschaft passen plötzlich in eine Hand. Eine Schneekugel macht die Welt kleiner – und erschließt gerade dadurch einen ganzen Kosmos. Diese Idee reicht bis zu wassergefüllten Glasformen des 16. Jahrhunderts zurück, doch ihre heute bekannte Version entwickelte der Wiener Mechaniker Erwin Perzy um 1900. Perzy arbeitete eigentlich an einer besseren Beleuchtung für Operationen und experimentierte mit sogenannten Schusterkugeln: Sie sollten Kerzenlicht bündeln und Glasspäne im Wasser die Reflexion verstärken. Stattdessen ließen ihn ihre Wirbel an Schnee denken. Er integrierte ein Modell der Basilika von Mariazell in einen kugelförmigen Glaskolben, füllte ihn mit Wasser und Grieß – und aus einem technischen Versuch entstand ein Souvenir, das Erinnerungen wachruft und heute noch Sehnsüchte weckt.

Das Le doux Souvenir Hotel nimmt den Zauber dieser kleinen Welt zum gestalterischen Ausgangspunkt. Räume bilden eigene Mikrokosmen, verdichtete Szenen mit unterschiedlichen Farben, Materialien und Atmosphären. Nur, dass der Gast die Kulisse hier nicht von außen betrachtet, sondern sich mitten in sie hineinbewegt. Das Haus liegt am Nauener Tor, an der Grenze zum

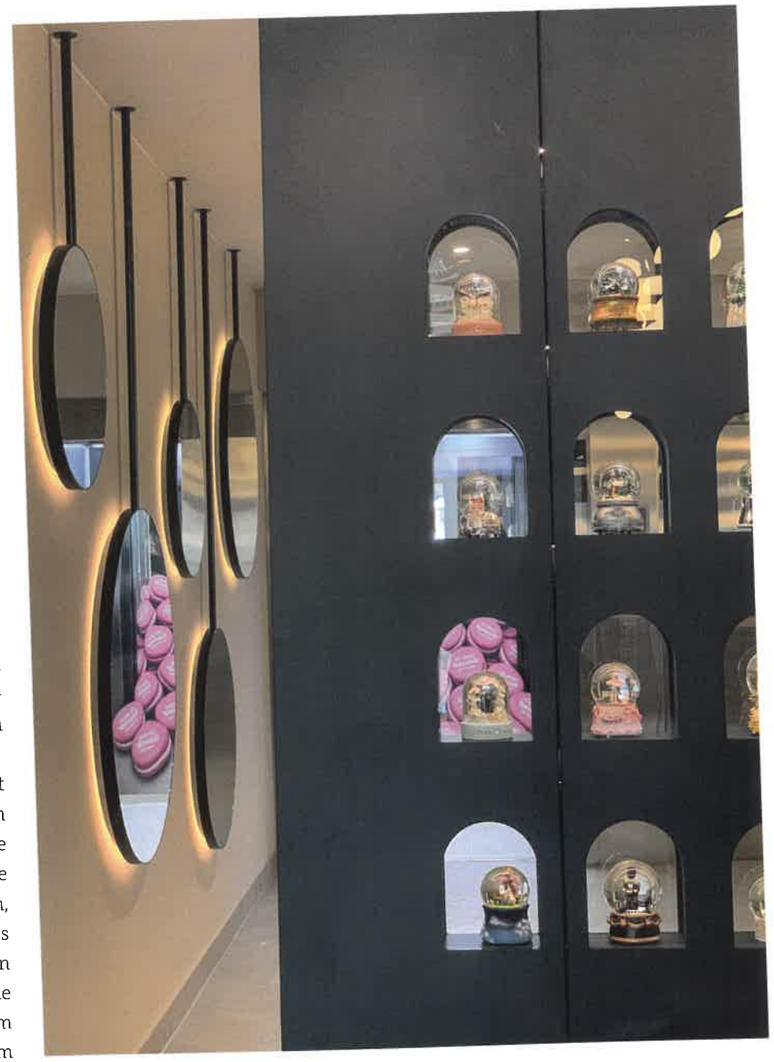

Bild: Brumann

Holländischen Viertel mit seinen Backsteingebäuden, Cafés und Geschäften. Vor der Tür führt die Friedrich-Ebert-Straße Restaurants, Bars und Einzelhandel zusammen; bis zum Park Sanssouci sind es nur zweieinhalb Kilometer. Potsdam zieht viele Freizeit- und Geschäftsreisende an, Berlin liegt jedoch so nah, dass zahlreiche Besucher nach dem Tagesausflug in die deutsche Bundeshauptstadt zurückkehren. Daher braucht dort ein Beherbergungsbetrieb mehr als eine gute Adresse. Le doux Souvenir setzt auf eine eigene Erzählung und als Teil der Tribute Portfolio Collection von Marriott auf deren internationale Vertriebsstruktur.

Der grundlegenden Modernisierung ging ein Betreiberwechsel voraus, denn das frühere NH Hotel Voltaire stand kurz vor der Schließung. Im September 2023 begannen erste Gespräche zwischen der The Chocolate on the Pillow Group (COTP) und Vertretern der Eigentümerseite. Ende 2024 folgten Ortsbegehungen und die erste Projektabsteckung, im darauffolgenden Frühjahr konkretisierten sich die Entwürfe und der Umbau erfolgte daraufhin von August 2025 bis Oktober 2026. Technisch erhielt das Ensemble eine neue Grundlage. Moderne Klimageräte, LED-Beleuchtung sowie erneuerte Heizungs-, Lüftungs- und Gebäudetechnik verbessern seither den Betrieb. Der entscheidende ökologische Beitrag liegt jedoch im weiteren Nutzen des Bestands.

Das historische Vorderhaus wurde 1736 im Auftrag Friedrichs des Großen für den von ihm verehrten französischen Philosophen Voltaire errichtet und steht unter Denkmalschutz. 1995 entstand dahinter eine Erweiterung, die durch einen lang gestreckten Baukörper mit dem Altbau verbunden ist. Zusammen umfasst die Immobilie eine Bruttogrundfläche von rund 8.800 Quadratmetern. Die denkmalrechtlichen Vorgaben bestimmten die Sanierung im historischen Teil, während der Hoftrakt größere Freiheiten erlaubte. Hinzu kamen anspruchsvolle



Bild: The Chocolate on the Pillow Group

Obwohl ihm Friedrich der Zweite von Preußen bereits 1736 dieses Wohnhaus in Potsdam errichten ließ, folgte Voltaire der königlichen Einladung erst 1750.

STECKBRIEF

Name:	Le doux Souvenir Hotel Potsdam
Adresse:	Friedrich-Ebert-Str. 88, 14467 Potsdam
Betreiber:	The Chocolate on the Pillow Group
Vertragsform:	Pacht
Eröffnung:	15.9. 2026
Umbauzeit:	7/2025 – 9/2026
Eigentümer:	Fonds Hofgarten Karree KG (BEB+ Gruppe)
Innenarchitektur/-ausbau:	B BRUMANN
Bruttogrundfläche:	8.800 m²
Zimmeranzahl:	45
Zimmergrößen:	21 – 55 m²
Zimmerpreise:	ab 149 €

Ausrüster

Türen:	Herholz
Schließsystem:	Assa Abloy
Bodenbeläge:	Kährs, Admonter, Ege Carpet, Interface, Kährs, KMD, Villeroy & Boch
Beleuchtung:	Impolux, Schmidt Leuchten
Schalter:	Kopp
Möbel:	BHM, Brunner, Fabrica Viridis, Mobitec
Textilien:	Englisch Dekor, Vescom
Betten:	Hilding Anders
Sanitär:	Aliseo, Geberit, Grohe, Keuco, Laufen
Fitness:	Life Fitness









Bilder: The Chocolate on the Pillow Group (4)

1 Dreh- und Angelpunkt: Die runde Rezeption ist das Zentrum der Lobby. Das Streifenmotiv der rot-blauen Tapete dahinter kehrt auch im Restaurant als charakteristisches Designelement wieder.

2 Das strahlenförmige Dessin aus dem Restaurant taucht in den Zimmern in eigens entworfenen Teppichen wieder auf. Das Tapetenmuster hinter dem Bett erinnert in seiner gitterartigen Struktur an ein typisches Gestaltungselement des Rokokos.

3 Erste Sahne: Der Sitzpouf in seiner zweigeteilten runden Form ist inspiriert von Macarons, einem französischen Baiser-Gebäck mit feiner Cremeschicht.

4 An ein Kinderkarussell erinnert die zentrale Säule im Restaurant, deren Beleuchtung und Streifendesign sich kreisförmig bis zur Decke erstrecken.

Fragen des Brandschutzes und die Haustechnik, die neue Leitungen erforderlich machte.

Spiel der Farben und Formen

Eigentümer und Entwickler des Projekts ist der Fonds Hofgarten Karree KG, den die Berliner BEB+ Gruppe managt. COTP übernimmt den Betrieb. Das Büro Brumann aus Ascheberg kreierte und realisierte den Innenausbau im Design-Build-Verfahren; die Berliner Branding-Agentur Waald lieferte Marktanalyse, Storytelling und erste Visualisierungen. Gemeinsam formten sie die Schüttelkugel zum Leitmotiv. Brumann übertrug deren Prinzip in gestalterische Kontraste: Runde Formen treffen auf spiegelnde Flächen, Lichtreflexe auf massive Sockel, Opulenz auf ironische Brüche. Macaron-Poufs, eigens entworfene Teppiche, verspiegelte Kunstobjekte, gestreifte Tapeten und detailreiche Wandbilder verdichten die Räume. Dabei wird Kitsch als bewusstes Stilmittel verwendet.

Der Rundgang beginnt im Erdgeschoss des neuen Parts, wo sich der Haupteingang befindet und das gemeinschaftliche Leben bündelt. Die Lobby greift mit weißen Säulen, Hängepflanzen, kleinen Sitzgruppen und eleganten Kofferwagen die Atmosphäre eines Grandhotels auf, ohne historische Kulissen zu kopieren. Sie führt zur großen Bar, die mit Disco-Anklängen arbeitet, und zum Restaurant. Dort stehen verspielte Möbel, Zirkusassoziationen und Kindheitserinnerungen nebeneinander; ein schwarzes Pferd zählt zu den auffälligsten Objekten. Zwei separate Meetingspaces ergänzen das ansonsten überwiegend offen ineinander übergehende Raumprogramm. Ihr Grün verweist auf Potsdams Parks und Orangerien. Der ebenfalls im Erdgeschoss angesiedelte Fitnessbereich holt mit Orange die Farbe der Backsteine im Holländischen Viertel ins Haus. Vom ersten bis zum dritten Obergeschoss folgen die Zimmer, 16 davon sowie die drei Suiten sind im historischen Gebäude an der Friedrich-Ebert-Straße untergebracht.

Der gesamte Komplex aus Alt- und Neubau plus Verbindungstrakt umfasst 145 Zimmer mit Flächen zwischen 18 und 33 Quadratmetern. Mindestens 15 verschiedene Grundrisse entstanden aus der vorhandenen Substanz. Deckenhöhen wechseln, manche Einheiten bieten einen Schreibtisch, und im Altbau kommen zusätzlich Salons hinzu. Gerade diese Unterschiede verhindern den Eindruck einer seriellen Folge. „Jedes Zimmer wird als Mikrokosmos verstanden – eine Welt für sich, in der die Zeit stillzustehen scheint", sagt Interior Designerin Helene Nußbaum von Brumann. Die Schneekugelinspiration setzt sich fort, ohne zur bloßen Dekoration zu werden: Farbverläufe auf den Verdunkelungsvorhängen sollen an herabsinkende Flocken erinnern; die Bäder nehmen den Gedanken mit glänzenden Fliesen in Rot- und Blautönen auf; Spiegel und Licht brechen die Flächen, erzeugen Tiefe und halten Bewegung scheinbar fest. So zitiert das Interieur Potsdam nicht eins zu eins, sondern verdichtet dessen Attribute: barocke Pracht, holländische Architektur, preußische Geschichte, Gartenlandschaften und internationale Einflüsse. Last but not least komplettiert in der obersten Etage des Neubaus ein Saunaareal mit Dachterrasse das Angebot. Auf rund 100 Quadratmetern wechselt die Inszenierung in eine ruhigere Bildwelt. Anklänge an Gärten, Teehausarchitektur und asiatische Motive lösen dabei die lauteren Szenen des Erdgeschosses ab.

Friederike Mechler

Hotel Property Award 2026

196+ forum München beglückwünscht die diesjährigen Wettbewerbsgewinner!

196+ forum

Die Auszeichnung **Hotelimmobilie des Jahres 2026** ging dieses Jahr zum ersten Mal an drei Gewinner:

ARCOTEL Tabakfabrik Linz, Österreich
Casa Cook Madonna di Campiglio, Italien
Hotel Schani City Wien, Österreich

Das Startup **Protabo** erhielt den **Hospitality UPGRADE Award 2026.**

Unser herzlicher Dank geht an alle **48 Partner und Sponsoren** sowie an die rund **300 Fachbesucher und Gäste!**

196+ forum München ◆ 7. – 8. Oktober 2026 ◆ Hotel Bayerischer Hof München